

Forum

Samters Wochenschau



Fertig Plastikgeschirr: Erste Restaurants in der Region setzen beim Take-away auf Mehrwegverpackungen.

Leserbriefe

Umweltschutz sieht anders aus

Ausgabe vom 30. Januar
«Richterswil diskutiert emotional über Schilf und Seeufer»

Die Wiederherstellung von naturnahen Lebensräumen ist in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Was aber soll in der Garnhänki geschehen? Für die geplante Renaturierung für rund vier Millionen Franken sollen 39 schattenspendende Bäume geopfert werden. Im Gegenzug werden 15 Kleinbäume entlang des Wegs gepflanzt. Deren natürliches Wachstum wird durch den Standort längs der Gleise beschnitten werden, denn kein Baum darf dort höher als sechs Meter hoch wachsen. Eine Spielweise geht ausserdem verloren, und auch eine Betonmauer verbessert den heutigen Zustand nicht, da eine solche Insekten, Vögeln und anderem Kleingetier keinen Lebensraum bietet. Schräg gesetzte Blocksteine – wie sie etwa am Seeuferweg Richterswil-Wädenswil verwendet wurden – wären dagegen willkommen. Im Zuge der «Renaturierung» wären für rund 10'000 Kubikmeter Aushubmaterial wohl einige Tau-

send Fahrten durch die Unterführung notwendig. Umweltschutz und naturnahe Gestaltung sehen in meinen Augen anders aus. Nur mit einem Nein an der Urne lassen sich unsere Naturplaner zu einer guten, umsichtigen und für alle Lebewesen erfreulichen Lösung bewegen.

Rolf Gloor, Richterswil

Keinen Vorgaben folgen müssen

Statthalterwahlen Bezirk Horgen vom 7. März

Da man als Wähler Kandidaten meist nicht kennt, verlässt man sich gerne darauf, dass die Interparteiliche Konferenz (IPK) sie «durchleuchtet». Schön, wenn sich dann alle Parteien einig sind und im Anschluss jemanden wählen. Eigentlich alles gut, oder? Für mich nicht ganz. Hat der parteiunabhängige Kandidat Markus Braun, der sich zur Wahl stellt und nicht bei der IPK vorsprechen konnte, Termine verpasst oder wurde er als Parteilos nicht berücksichtigt? Haben im Endeffekt nur Parteivertreter eine wirkliche Chance? Ist eine IPK, die sich ausschliess-

lich aus Parteien zusammensetzt, wirklich objektiv? Beeinflusst der Wähleranteil einer Partei eine solche Vorauswahl und eine Wahlempfehlung? Zwar äussert sich ein IPK-Mitglied per Leserbrief gegensätzlich zu solchen Gedanken. Als Parteilos im Miliz-Amt haben sich mir gegenüber aber immer wieder Parteivertreter despektierlich zur Parteilosigkeit geäussert. Grundtenor war meist, dass Parteizugehörigkeit Vertrauen in Nominationsprozess und die Eignung von Kandidaten persönlich und versuche neben der vorgefertigten Parteimeinung einen sachlichen Entscheid zu fällen. Fachliche Qualifikation wie auch die breit abgestützte Erfahrung, effizientes und nachvollziehbares Handeln, Vernetzung und parteiunabhängige Objektivität sind für mich wesentliche Punkte, um in einer solch wichtigen Funktion unabhängig urteilen und Entscheide fällen zu können. Aus meiner Sicht spricht die Vita von Herrn Braun diesbezüglich die eindeutige Sprache. Ebenfalls positiv ist für mich seine «gerade» Haltung, sich nicht eines Amtes wegen einer Partei anzuschliessen, sondern unabhängig zu

bleiben. Ich bin froh, die Wahl zu haben, und nicht Vorgaben folgen zu müssen.

Jan Rauch, Alt-Gemeinderat Thalwil

Sich wehren gegen kantonale Willkür

Zu den aktuellen Arbeiten an der Sihlthalstrasse

Nachdem die Sihlthalstrasse in Langnau 2020 wegen Sanierungsarbeiten längere Zeit gesperrt beziehungsweise nur einseitig befahrbar war, steht ab Februar 2021 schon wieder eine einseitige Sperrung bevor. Bei der letzten Sperrung wurde im Bereich Bahnhof Langnau bis zum Lichtsignal Sportanlage mindestens ab November nicht mehr gebaut, die Strasse aber als Lagerplatz für Mulden und Material verwendet. In dieser Zeit wurde der gesamte Verkehr Richtung Sihlbrugg über die Albisstrasse durch Adliswiler Wohnquartiere geleitet. Auch die Neue Dorfstrasse in Langnau und der Albispass waren stark beansprucht. Als Bürger und Steuerzahler frage ich mich, warum sich die Stadt- beziehungsweise Gemeinderäte von

Adliswil und Langnau nicht gegen diese Kantonswillkür wehren und einen zügigeren Arbeitsfortschritt auf der Sihlthalstrasse verlangen. Warum ist es möglich, diese Kantonsstrasse monatelang zu sperren, ohne dass tatsächlich gearbeitet wird? Andererseits wird vom Kanton nur mit äusserster Zurückhaltung die Sperrung der Albisstrasse in Adliswil (ebenfalls eine Kantonsstrasse) für das Albisstrassenfest für wenige Stunden am Sonntag bewilligt. Wo bleibt da die viel gerühmte Gleichbehandlung aller Nutzer und Anstösser der Strassen? Für eine stichhaltige Begründung darf von den zuständigen politischen Behörden eine entsprechende Intervention beim Kanton verlangt werden.

Rudolf Bräuer, Adliswil

Weitere Leserbriefe finden Sie auf Seite 8

Korrekt

In mehreren Texten zum Impfen von gestern wurde erwähnt, dass bis Ende April die Risikogruppe geimpft sein soll. Diese umfasst aber neben chronisch Kranken nicht Menschen ab 75, sondern solche ab 65 Jahren. (red)

Zürichsee-Zeitung

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Adliswil, Herrliberg, Horgen, Kilchberg, Langnau, Oberrieden, Otwil am See, Richterswil, Rüschlikon, Stäfa, Thalwil, Uetikon, Wädenswil.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail Redaktion: redaktion.horgen@zsz.ch bzw. redaktion.meilen@zsz.ch
Adresse: Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Ombudsmann der Tamedia AG: Ignaz Staub, Postfach 837, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pkl, stv. Chefredaktor),

Daniela Haag (dh, Redaktionsleiterin Bezirk Horgen), Philippa Schmidt (phs) / Fabienne Sennhauser (fse) (Redaktionsleiterinnen Bezirk Meilen), Christian Dietz-Saluz (di, Leiter Reporter), Michael Kaspar (mk, Redaktionsmanager), Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).
Reporter: Pascal Jäggi (pag), Thomas Schär (ths).
Regionalredaktion Bezirk Horgen: Colin Bättschmann (cob), Markus Hausmann (ham), Daniel Hitz (hid), Pascal Mürner (pme), Francesca Prader (fpr), Sibylle Saxer (sis), Dorothea Uckelmann (duc).
Regionalredaktion Bezirk Meilen: Annina Just (aj), Nicola Ryser (nir), Daniel Stehula (dst).
Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Maria Zachariadis (mz).
ZRZ-Sportredaktion: Urs Stanger (ust, Leitung), Maurizio Derin (de), Dominic Duss (ddu), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

ZRZ-Kantonalredaktion: Patrick Gut (pag, Leitung), Katrin Oller (kme), Michel Wenzler (miw), Heinz Zürcher (hz).
ZRZ-Online-Redaktion: Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mcp), Marco Huwyler (huy), Fabian Röthlisberger (far).
Redaktion Tamedia: Leitung: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor), Adrian Zurbruggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Ressortleitungen Recherchedesk: Thomas Knellwolf (tok), Oliver Zihlmann (ozi).
Politik: Raphaela Birrer (rib) / Fabian Renz (fre).
Ausland: Christof Mürner (chm).
Wirtschaft: Peter Burkhardt (pbu), Kultur: Guido Kalberer (kal).
Service: Giuseppe Wüest (wü).
Sport: Ueli Kägi (ukä), Adrian Ruch (aru), Alexandra Stäubli (als).
Wissen: Niklaus Walter (nw).
Gesellschaft: Bettina Weber (bwe).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Textproduktion: Marc Schadeegg,

Layout: Andrea Müller.
Fotografen: Patrick Gutenberg, Moritz Hager, Manuela Matt, Sabine Rock, Michael Trost.
Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: Telefon 0848 805 521, abo@zsz.ch.
Classic-Abo: Fr. 476.-/Jahr, Online-Abo: ab Fr. 165.-/Jahr. Abopreise: abo.zsz.ch.
Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 19'158 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2020).
Inserate: Goldbach Publishing AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon 044 515 44 00, E-Mail: inserate@zsz.ch.
Todesanzeigen über das Wochenende: inserate@zsz.ch.
Leitung Werbemarkt: Jost Kessler.

Neben klassischen Werbeformen erscheinen in den Medien von Tamedia zwei Formen von Inhaltswerbung. **Branded Content:** Im Zentrum steht in der Regel das Produkt oder die Dienstleistung des Werbekunden. Die Erscheinungsform hebt sich vom Layout des Trägermittels ab. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Paid Post» gekennzeichnet. **Native Advertising:** Der Inhalt orientiert sich in der Regel an einem Thema, das in einer Beziehung zum Produkt oder zur Dienstleistung des Werbekunden steht und journalistisch aufbereitet wird. Die Erscheinungsform ist mit dem Layout des Trägermittels identisch. Diese Werbemittel sind mit dem Label «Sponsored» gekennzeichnet. Beide Werbeformen werden vom Team Commercial Publishing hergestellt. Die Mitarbeit von Mitgliedern der Tamedia-Redaktionen ist ausgeschlossen. Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Tribüne



Kleinkunst ist wie Briefmarkensammeln!

Bei uns in der Küche steht aktuell ein Kalender mit Zitaten berühmter Persönlichkeiten. Und während ich allmorgendlich bis zum Zeitpunkt des Lesens schon in den Genuss der nicht verbalen Errungen-schaften von Dutzenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gekommen bin, bin ich doch froh, dass die wenigsten von ihnen Belletristik geschrieben haben. Da finden sich Sprüche, die sich inhaltlich kaum unterscheiden von: «Fliegen sind wie Elefanten: manchmal in Porzellanläden.» Ich vermute dann jeweils: «Die Aussagen eines Narren wirken weise aus der Weisen Mund.» (Aristotleles, oder so)

Und dennoch: je abstruser der Vergleich, desto feiner die Nuancen, derer wir uns in der versuchten geistigen Sinngebung des Absurden bewusst werden können. Alles gleicht allem – die Grenze ist die Fantasie. Und: «Hin und wieder lohnt es sich, Grenzen zu überschreiten!» (Dschingis Khan)

«Deshalb.» (Edison, der sagte vieles, immer frei nach Tesla) – Kleinkunst ist wie Briefmarkensammeln! Speichelcken gehört irgendwie dazu. Haha. Und weil es sich, nicht nur aus naturwissenschaftlicher Sicht, lohnt, etwas weiter zu gehen als Edison: Was es genau ist, das da ist wie Kleinkunst, ist irrelevant. Kleinkunst ist wie Briefmarkensammeln, wie Flamenco, wie Forschung, wie Malen ... Nie war es leichter als heute, den kreativen Schöpfungsgeist, das innewohnende promethische Feuer im Dunst des lethargischen Konsums zu ersticken. Was wir brauchen, nur schon, um nicht den Verstand zu verlieren, ist, für eine «Leidenschaft intrinsisch zu brennen» (Nero), «von innen heraus zu strahlen» (Marie Curie).

Was Kleinkunst mit Briefmarkensammeln verbindet, ist das Potenzial zur Sinnstiftung und zur Selbstverwirklichung. «Wenn dabei etwas geschaffen wird, woran sich die Nachwelt erinnert, umso besser» (Oppenheimer), wenn man sich dabei auf eine Art in einer selbst geschaffenen Welt verlieren kann, die einen alles um einen vergessen und in der zeitlosen Schönheit und Intensität des Moments aufgehen lässt, ist das eigentliche Ziel, um das es geht, erreicht. Deshalb, vergessen Sie nicht: «Kleinkunst ist wie Briefmarkensammeln!» (Perrin).



Joël Perrin
Slam-Poet
aus Männedorf

Ein Angebot von Tamedia